

Synode der ELKB in Geiselwind, März 2022

Aktuelle Stunde – Die Kirchen in der Ukraine

OKR Michael Martin

1) **Русский мир** – „Russische Welt“

- Neben nationalistischen werden in Russland auch mythologische Traditionen als Rechtfertigung für den Krieg gegen die Ukraine gebraucht:
- Kiew – und dort vor allem das Höhlenkloster – ist seit der Taufe der Kiewer Rus (waren eigentlich Wikinger) unter dem Großfürsten Wladimir im Jahr 988 im Dnepr die Quelle der russischen Orthodoxie. (Vgl. Nestorchronik aus dem 12. Jh.)
Das Christentum wird mit dieser Taufe Staatsreligion;
viel später: Moskau, gegründet erst 1147, wird „Drittes Rom“.
Nach ihrem Selbstverständnis sind russischer Staat und russische Kirche die Erben von Byzanz, das 1453 mit dem Fall von Konstantinopel sein Ende fand. Nach und nach hat Moskau an Symbolik von dort alles übernommen: Kaisertitel, Doppeladler und das Patriarchat, das 1589 errichtet wurde. Aus Moskauer Sicht war das Dritte Rom damit vollendet.
Dieses mythologisch-nationalistische Gemisch nennt man **Русский мир** (Russki Mir – „Russische Welt“; мир – auch „Frieden“)
- Putin und Patriarch Kyrill verwenden diese Ideologie als Begründung für den Einmarsch in der Ukraine. Denn **Русский мир** bedeutet: es gibt ein Heiliges Russland oder eine Heilige Rus', die Russland, Ukraine, Weißrussland (bisweilen Moldawien und Kasachstan) sowie

ethnische Russen in der ganzen Welt umfasst. Diese „Russische Welt“ hat mit Moskau ein gemeinsames politisches Zentrum und mit Kiew, der „Mutter aller Rus“, ein gemeinsames geistiges Zentrum; eine gemeinsame Sprache (Russisch), eine gemeinsame Kirche (die Russische Orthodoxe Kirche, das Moskauer Patriarchat) und einen gemeinsamen Patriarchen (den von Moskau). Sie arbeitet mit einem gemeinsamen nationalen Führer (Putin) zusammen, um diese russische Welt zu regieren und eine gemeinsame, unverwechselbare Spiritualität, Moral und Kultur aufrecht zu erhalten.

- Auf diesem Hintergrund erklärt Patriarch Kyrill: Russland, Weißrussland und Ukraine gehören zusammen. Einen eigenständigen Staat Ukraine mit eigenständiger Kultur und eigenständiger Sprache gibt es nicht.

2) Orthodoxe Kirchen in Ukraine

- Dieses nationalistisch-mythologische Gemisch führte zu tiefen Gräben zwischen verschiedenen Ostkirchen der byzantinischen Tradition, aber auch innerhalb der Russischen Orthodoxen Kirche
- In Ukraine gibt es zwei große orthodoxe Kirchen: die vom Ökumenischen Patriarchen anerkannte autokephale **Orthodoxe Kirche der Ukraine (Kiewer Patriarchat)**; Zerwürfnis zwischen Bartholomäus und Kyrill wegen Anerkennung der Autokephalie durch den Ökumenischen Patriarchen) und die **Ukrainische Orthodoxe Kirche (Moskauer Patriarchat)**.
- Innerhalb des Moskauer Patriarchats gibt es extreme Spannungen: **Metropolit Onufrij** (Berezovskij), hat sich gegen Patriarch Kyrill gestellt und von Putin ein sofortiges Ende des „Bruderkriegs“ gefordert; Weitere Bischöfe des Patriarchats Moskau haben die

Gemeinschaft mit dem Patriarchen aufgekündigt (und ihn aus dem Hochgebiet in ihren Eparchien gestrichen);

Metropolit Sergij (Gensitskij) von Ternopil und Kremenez in der Westukraine; er gab den ihm 2013 von Putin verliehenen russischen „Orden der Freundschaft“ zurück. Wegen des von Putin begonnenen Kriegs gegen die Ukraine erfülle er seine Pflicht, so Sergij: Er lehne Putins Auszeichnung ab und verurteile die russische Aggression gegen die Ukraine auf das Schärfste.

Offener Brief von über **300 Priestern gg. Patriarch Kyrill**;

Gemeinde in Amsterdam hat Patriachat Moskau verlassen.

Die Sozialdoktrin der Russischen Orthodoxen Kirche vom Jahr 2000 wird aktuell „mit Füßen getreten“ (Johann Schneider, RB in Magdeburg)

Aus der Sozialdoktrin der ROK von 2000:

Die Russisch-Orthodoxe Kirche strebt danach, ihren Dienst am Frieden sowohl im staatlichen als auch im internationalen Rahmen zu verwirklichen, indem sie ihre Bemühungen der Lösung der verschiedenen Widersprüche sowie der Harmonie unter den Völkern, den ethnischen Gruppen, den Regierungen sowie den politischen Kräften widmet. Zu diesem Zweck richtet sie ihr Wort an die Machthaber und die anderen einflußreichen Kräfte der Gesellschaft und unternimmt Anstrengungen, Verhandlungen zwischen einander bekämpfenden Seiten zu organisieren sowie den Notleidenden Hilfe zu leisten. Die Kirche widersetzt sich der Kriegs- und Gewaltpropaganda und den verschiedenen Erscheinungsformen des Hasses, die in der Lage sind, brudermordende Konflikte zu provozieren.

https://www.kas.de/c/document_library/get_file?uuid=8a069016-a1fe-c520-fb38-6365a8ca1cb4&groupId=252038

3) Weitere Kirchen in der Ukraine

Die anderen Kirchen der Ukraine haben sich alle deutlichst gegen den Krieg Russlands in ihrem Land positioniert und sie haben alle (außer den Mennoniten) den bewaffneten Kampf befürwortet:

Ukrainische Griechisch-Katholische Kirche, mit Rom uniert (Union von Brest, 1596) aber mit Byzantinischem Ritus;

Im Westen der Ukraine: Diözesen der **röm.-kath. Kirche**

Verschiedene kleine **evangelische Kirchen**:

- Baptisten in der Ukraine
- Pfingstbewegung
- Reformierte Kirche in Transkarpatien
- Ganz wenige, winzig kleine täuferisch-mennonitische Gemeinden
- DELKU, nach 1990 wieder gegründet; eine unserer Partnerkirchen mit Bischof Pavlo Shvartz

DELKU

Seit gut einem Jahr gibt es in der DELKU wieder Rechtssicherheit. Ein ukrainisches Gericht hat den rechtmäßig von der Synode gewählten Bischof Pavlo Shvartz offiziell anerkannt. Herr Maschewski musste seinen Platz räumen. Die wegen der Umtriebe von Herrn Maschewski auf Eis liegende Partnerschaft konnte wieder aufgenommen werden.

Pavlo Shvartz, der in Charkiv lebt, hat seine Familie in Polen in Sicherheit gebracht.

Einige Gemeindeglieder der DELKU sind nach Deutschland oder ins Ausland geflüchtet.

{14. März 2022: Noch keine Verletzten oder gar Getöteten unter den Gemeindegliedern der DELKU.}

Mit einem Kleintransporter von deutschen Diasporawerken liefert der Bischof Hilfsgüter zu DELKU Gemeinden in der Ukraine.

Zu unseren Hilfsangeboten schrieb er am 14. März:

„Wir helfen Menschen, sich in der Ukraine oder in Rumänien, der Slowakei, der Tschechischen Republik und Polen in Sicherheit zu bringen. Diejenigen, die dort Verwandte haben, gehen oft nach Deutschland. Wir bieten finanzielle Unterstützung, Miethilfe und Lebensmittelpakete für diejenigen, die in der Ukraine bleiben, aber ihre Häuser verlassen müssen. **Wir sind der Meinung, dass der größte Bedarf noch bevorsteht, und bitten daher unsere Partner, ihr Geld zu sparen und es nicht überstürzt an uns zu überweisen.** Banken und Konten funktionieren alle, aber im Moment reichen die Mittel, die wir haben. Wir versuchen, die Mittel bestmöglich zu nutzen und den Menschen zu helfen, ihr Leben selbst in die Hand zu nehmen, insbesondere wenn sie ins Ausland auswandern.“

Zwei Bitten um Unterstützungen von 5000,- € und 9000,- € zur direkten Nothilfe wurden bisher mit Spenden aus unserer Kirche beantwortet.

Aber authentischer und aktueller kann Bischof Pavel Shvartz jetzt selbst berichten.

Nachbarländer der Ukraine:

Runder Tisch Tschechien

Die Kirche der Böhmisches Brüder in Tschechien ist sehr gut organisiert mit der neuen Leitung. Gelder werden momentan nicht benötigt. Es gibt viele Spender. Was bei fast allen Anwesenden zu spüren war ist, dass die Vergangenheit sie einholt (es werden überall Spitzel vermutet, Mails und Telefonate können gefährlich werden). Tiefe persönliche Ängste sitzen.

Polen

Wir brauchen einen langen Atem und Eure Hilfe in ein paar Monaten. Geflüchtete aus Ukraine ohne ukrainischen Pass haben in Polen keine Rechte.

ÖRK: Menschen anderer Hautfarbe sowie solche, die nicht gleichwertig behandelt werden, benötigen bei ihrer Flucht aus der Ukraine die gleiche Gastfreundschaft und Betreuung. Hier sind Defizite, die die luth. Kirchen in Polen und Ungarn ausgleiche.

Ungarn

Beeindruckende Hilfe an der Grenze.

Erstaufnahme, Nothilfe, Unterbringung; Weitertarnsport;